

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 62 (1984)
Heft: 7-8

Rubrik: Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauengruppe

Chlätterkurs i Grindelwald

19./20. Mai 1984

Leitig: Ursula Volger

6 Teilnehmerinne

Zwüsche zwe Meieräge hei mer üse Chlätterkurs ds Grindelwald i der Schlucht am Samschtig- und Sunntignamittag chönne düreführe. I de beide Arichtlöcher vom obere u undere Grindelwaldgletscher hets syder duurend brodlet, u o der Eiger het sy Wulchedechi nie ewägzoze. Der Schnee isch no nach gsy, aber i de Matte hets scho gäbig grüenet u blüeit. D'Uschi isch e gmüetvolli, usduurlechi Inschruktere gsy, vorbildlich für bluetigi Afängere u igroschteti Jungseniorinne usem Winterschlaf usezrüttle u zu rächte Chlätterhäxe z'erzieh. Es jedes het sech bim Chlättere u Abseile nach sim Ermässe chönne i ds Gschirr lege. Alls isch uf gmüetlech usgrichtet gsy: ds Nachtässe, wo-n-is d'Uschi uftischtet het (es Menü vom Füfschtärnhotel «Regina» wär grad nüt gsy dergäge), der Aabesitz u de dä Vorteil, a dr Hilbi chönne Chnöpf u di nöische Aseil- u Sicherigmethode z'üebe. Fasch hätti mer's no i Chouf gnoh, we-n-is öpper über Nacht e Chlätterfelse näbem Chalet ufgschtellt hät. Aber nüt isch gsy vo däm, wehmüetig hei mer du Abschied gnoh vom heimelig SAC-Bärn-Chalet Teufi u versproche, gly wieder z'cho. «Pris», «Blääs» u «Locker» hei mer für z'nächscht Mal la stah, sy mit em wysse Renault-Gutschli heizuegfahre u albe-n-einisch vor luter Schtuune ab der Meiebluescht fasch e Schwänker näbe-n-use gmacht. Häb tuusigmal Dank, Uschi, für dä guetglungnig Uftakt i di hüürigi Chlättersaison.

Chantal

Stimme der Veteranen

Guggershorn, 1283 m

5. April 1984

18 Teilnehmer

Vom Morgen bis zum Abend hat's geschneit. Ohn' Unterlass. Als ob nicht schon genug Schnee gelegen hätte. Fernsicht also gleich Null. Aber wenigstens eine prächtige Landschaft in Weiss. Genau besehen, waren es gerade diese ausserordentlichen Verhältnisse, die diesen Winterfeldzug ins Schwar-

zenburgerland für alle so reizvoll werden liessen.

Für meine Premiere als Tourenleiter konnte ich mich zur Instruktion an das letzte «Alpen»-Bulletin halten. Diesem zufolge war ich nun der Patron, der Chef und vor allem väterliches Vorbild der Gruppe. Als ich Neuling aber die Teilnehmerliste durchging, hatte mein Herz schon eher die Tendenz, sich in die Hosen zu verkriechen als höher zu schlagen. Da hatte ich es doch mit der Elite, dem dicken Nidel der Veteranen zu tun: ihrer ganzen ersten Garnitur und weiteren bereits hundertfach bewährten Tourenleitern. Und diesen meinen verehrten Vorbildern sollte ich nun plötzlich vorstehen und ihnen gar noch etwas vormachen? Aber sie selber haben mich in diese paradoxe Situation gedrängt. Nun sollen sie mich auch geniessen! Dazu schickten sie mich – welch ein Witz – erst noch im Hochwinter auf die Piste. Für Blümeler ein Vierteljahr zu früh. Wenigstens standen mir ein Arzt und mindestens ein Jurist zur Seite. Man weiss ja nie. Immerhin brachten es die marschierenden Kameraden statistisch auf respektable 75,6 Jahre. Sohlenschoner hatten sich beim hochgesteckten Gipfelziel schon gar nicht gemeldet.

Um den Strassentippel von Schwarzenburg bis Schönenboden aufzulockern, überstiegen wir erst einmal eine Krete. Das sonst überwältigende Panorama versteckte sich verschämt im Schneegewölk. Dafür befassten sich meine Nachläufer mehr mit dem vielfältig gedüngten Boden unter den Füßen und glaubten schon, ich wollte sie ins Gebiet der «Mist»ologie einführen. Das änderte sich jedoch bald. Hinauf über Rote Führen, Isen gruben nach Chriesbaumen wurde die Schneedecke zusehends kompakter. Der

**Sind am Kletter- bzw.
Wandertoune
Reparaturen oder
Änderungen notwendig**



Änderungs- und Reparatur-Atelier, eigenes Reissverschluss-Sortiment, Reparatur-Service

Es empfiehlt sich:

Ursula Hänni

Effingerstr. 14, 3011 Bern Telefon 25 71 30